



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

Diözesanverband Trier

IM
BLICK



**Gleiche Bildungschancen
für geflüchtete Frauen und Kinder
im Libanon**

Herausgeberin:

kfd-Diözesanverband Trier

Projektgruppe: Libanon-Projekt

Sichelstr. 36, 54290 Trier

Fon: 0651/9948690 Fax: 0651/9948699

E-Mail: info@kfd-trier.de

Homepage: www.kfd-trier.de

Facebook: www.facebook.com/kfdtrier

www.instagram.com/kfd_trier

Handreichung zum internen Gebrauch

Juli 2024

Liebe kfd-Frauen,

mit dieser kleinen Handreichung im neuen kfd-Format „**Im Blick**“, welches wir mindestens einmal im Jahr zu interessanten aktuellen Themen herausgeben, bieten wir Ihnen Hintergrundinformationen und Anregungen für Veranstaltungen.

Die erste Ausgabe behandelt das neue kfd-Spendenprojekt im Libanon: **Gleiche Bildungschancen für geflüchtete Frauen und Kinder im Libanon.**

Zur Unterstützung für Ihre Angebote in den örtlichen Gemeinschaften, im kfd-Dekanat, im Pastoralen Raum, in Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnerinnen, zu bestimmten Aktionstagen wie 25.11. oder dem Internationalen Frauentag, zu Veranstaltungen, bei denen Sie die kfd und ihr Engagement präsentieren möchten, bieten wir Ihnen diverse Materialien an. Sie können ein Informationsangebot im Rahmen einer kfd-Veranstaltung einplanen, z. B. bei der Mitgliederversammlung, einer Wortgottesfeier, einer Andacht, zum kfd-Frühstück, der Helferinnenrunden/Bezirksfrauentreffen, kfd-Talk, Seniorinnenkaffee/-treff oder beim Pfarrfest.

Folgende Materialien können sie kostenfrei zur Projektwerbung in der kfd-Geschäftsstelle ausleihen oder bestellen:

Eine **Projektausstellung**, mit 9 Tafeln (X-Banner, sehr leicht zu montieren), die Sie sich gerne vorab auf der kfd-Homepage anschauen können: https://www.kfd-trier.de/fileadmin/Filemount/pdf-Dateien/pdf_Projekte/Libanon/Ausstellung_AMICA_Spendenprojekt_RZ.pdf



Zur **Projektpräsentation**, z. B. für die Ausstellungseröffnung, können Sie mit frühzeitiger Terminangabe und Anfrage eine **Referentin** aus der Projektgruppe einladen.

Der **Projektflyer** kann in unbegrenzter Stückzahl geliefert werden und steht als Kopiervorlage: https://www.kfd-trier.de/fileadmin/Filemount/pdf-Dateien/pdf_Projekte/Libanon/Flyer-Spendenprojekt_RZ_web.pdf zur Verfügung. Er eignet sich als Information zur Ausstellung oder zur Werbung mit Kurzinformationen.



Die **BAUSTEINE** für einen **(Wort)Gottesdienst/Andacht** finden Sie in der Kurzfassung ab Seite 15.

Die vollständige Vorlage können Sie als **Kopiervorlage**

https://www.kfd-trier.de/fileadmin/Filemount/pdf-Dateien/pdf_Projekte/Libanon/Im_Blick_Spirituelles_AMICA-web.pdf

downloaden oder sie kann als Ausdruck zugesandt werden.



Eine informative **PowerPoint-Präsentation**

stellen wir Ihnen auf der Homepage zur Verfügung

https://www.kfd-trier.de/fileadmin/Filemount/pdf-Dateien/pdf_Projekte/Libanon/PPP_Spendenprojekt-web.pdf

Die PowerPoint-Präsentation können Sie mit den Informationen aus „**Im Blick**“ kombinieren und Veranstaltungen planen. Gerne liefern wir Ihnen weitere Exemplare für eine Vorbereitung im Team.



Für unsere Mitmachaktion „**AMICAs – Freundinnen für eine gute Zukunft durch Bildung**“ gibt es

eine kleine **Bastelbroschüre** mit Erläuterungen zum Projekt und zur Aktion.



Für alle, die etwas zum Land und den Menschen lesen möchten, gibt es **Literaturhinweise**

<https://www.kfd-trier.de/aktuelles/buch-des-monats-archiv/maerz-2024>



Informationen zur Projektpartnerin AMICA

finden Sie auf Seite 9 und im Internet:

<https://www.amica-ev.org/>



HINTERGRUNDINFORMATIONEN ZUM LAND

Der Libanon ist ein kleines Land an der Ostküste des Mittelmeeres (10.452 qkm) mit ca. 6,9 Millionen Einwohner*innen. Nachbarn sind Israel und Syrien.

In der Hauptstadt Beirut lebt etwa die Hälfte der Bevölkerung. Der Name des Landes leitet sich vom gleichnamigen Gebirge im Osten ab.



Der Libanon war lange Zeit Teil des Osmanischen Reiches.

Nach dem Ersten Weltkrieg erhielt Frankreich das Völkerbundmandat über den Libanon. Später wurde das Land von Syrien endgültig abgetrennt und ist seit 1941 unabhängig. Seit 1950 sorgen Machtverteilungskämpfe zwischen achtzehn unterschiedlichen religiösen Richtungen immer wieder für Unruhen und Bürgerkrieg.

Die wirtschaftliche und politische Lage ist schwierig.

Es herrschen Klientelpolitik, Vetternwirtschaft und Korruption.

Die Inflationsrate beträgt 352 Prozent bei Lebensmitteln und ist die höchste Preissteigerungsrate der Welt. Es ist „weltweit die schwerste Wirtschaftskrise seit Mitte des 19. Jahrhunderts“.

Seit 2019 kollabiert der Libanon durch die Finanzkrise, die Corona-Pandemie und 2020 die Explosion am Hafen Beiruts. Dabei wurden 207 Menschen getötet, mehr als 6.500 verletzt und über 300.000 obdachlos. Das trifft die Ärmsten am härtesten. 80 Prozent aller Libanes*innen und 95 Prozent aller syrischen Geflüchteten leben in Armut.

SYRISCHE GEFLÜCHTETE IM LIBANON

Mehr als elf Jahre nach dem Ausbruch des Krieges in Syrien leben Schätzungen des UN-Flüchtlingshilfswerks (UNHCR) zufolge rund 1,5 Millionen Geflüchtete noch immer im Libanon – fast ein Viertel der Gesamtbevölkerung des Libanons.

Besonders betroffen von dieser Situation sind Kinder, die die Hälfte der beim UNHCR registrierten Geflüchteten ausmachen. Das verheerende Erdbeben Anfang 2023 hat die Notlage syrischer Geflüchteter weiter verschärft. Viele haben ihre Heimat und die Hoffnung auf eine Rückkehr verloren und kämpfen um die Unterstützung ihrer Familien in den zerstörten Gebieten.

Die Akteur*innen der humanitären Hilfe sind sich einig: Im Libanon wird Flucht bekämpft, indem die Geflüchteten bekämpft werden.

Die soziale Lage im Libanon ist mit ein Grund, dass die libanesische Bevölkerung die Flüchtlinge ablehnt.



Die einheimische Gesellschaft macht die Flüchtlinge für die eigene Misere verantwortlich und neidet ihnen noch die geringe Unterstützung seitens der UNO.

Der libanesische Staat verwehrt syrischen Geflüchteten in seinem Gebiet jegliche Unterstützung. Die Regierung und das Militär üben Druck auf die Geflüchteten aus, bis diese vermeintlich freiwillig nach Syrien zurückkehren oder sie werden in Arbeitslager verschleppt.

GEFLÜCHTETE FRAUEN IM LIBANON

Viele Syrerinnen, die mit ihren Familien vor dem Krieg flohen, finden legale und illegale Beschäftigung in der Landwirtschaft. Sie arbeiten auf Feldern zu Hungerlöhnen, leiden unter chronischen Schmerzen und willkürlicher Gewalt ihrer Vorgesetzten. Offiziell sind 43 Prozent der Arbeitskräfte in der Landwirtschaft syrische Flüchtlinge. Der tatsächliche Prozentsatz dürfte aber deutlich höher liegen, weil 85,7 Prozent der Landarbeiter*innen informell beschäftigt sind, mehrheitlich Frauen. Die Arbeit in der Landwirtschaft ist überwiegend Saisonarbeit, es wird nur gezahlt, wenn auch gearbeitet wird. Ein Tagesgehalt von 100.000 libanesische Lira entspricht ca. 1 Dollar. Die Frauen verdienen für die gleiche Arbeit nur halb so viel wie Männer. Sie sind den Übergriffen der Shawish (Feldverantwortliche/Vorarbeiter) hilflos ausgeliefert. Sie treiben an, werden gewalttätig und sexuell übergriffen.



„Syrische Flüchtlingsfrauen leiden unter der Finanzkrise, den Lebensbedingungen, der Unmöglichkeit, ihre im Libanon geborenen Kinder registrieren zu lassen, der Unfähigkeit zu arbeiten, während sie ihren Haushalt und ihre großen Familien führen“

Mireille Georr, Malteser International

GEFLÜCHTETE KINDER IM LIBANON

Die Ernährungsunsicherheit, Kinderarmut und auch die in der Krise vorherrschende Überlastung des libanesischen Schulsystems haben Folgen. Die Kinder befinden sich allgemein in einem schlechten Zustand und sind teilweise schwer durch den Krieg und die Flucht traumatisiert. Sie sind in den Flüchtlingslager Schutzrisiken wie psychosozialer Not, Ausbeutung und geschlechtsspezifischer Gewalt ausgesetzt. Eine Notlösung für die armen Familien ist oft Kinderarbeit und Kinderheirat.

Flüchtlingskinder haben keinen oder nur einen erschwerten Zugang zu Bildung im Libanon durch Versäumnisse und sprachliche Hürden. Voraussetzung für einen Schulbesuch ist der Besuch der Kindergartenstufen 1, 2 und 3. Dies ist für Flüchtlingskinder kaum möglich. Die sprachlichen Voraussetzungen sowie die finanziellen, stellen eine große Hürde für die syrischen Kinder dar.



DAS KFD-SPENDENPROJEKT in Zusammenarbeit mit AMICA

„Frauen wollen KEINE Opfer sein. Überall kämpfen starke Frauen für Stabilität und Selbstbestimmung.“

Hala Bughaigis, Juristin und Frauenrechtsaktivistin

AMICA ist eine Frauenrechtsorganisation, die sich für Frauen und Mädchen in Kriegs- und Krisengebieten engagiert. AMICA entstand 1993 aus einer Freiburger Initiative als Reaktion auf die sexualisierte Kriegsgewalt im Bosnienkrieg und ist heute eine international tätige Nichtregierungsorganisation. AMICA ist politisch und konfessionell unabhängig.

Sie setzt sich für alle Frauen ein, ohne Ansehen ihrer Nationalität, Herkunft, sozialen, religiösen, politischen oder ethnischen Zugehörigkeit, sexuellen Orientierung oder ihres Alters.

Ihre Ziele und Aufgaben:

„Wir stärken und unterstützen Frauen in Kriegs- und Krisengebieten. Wir setzen uns für die Rechte, die Selbstbestimmung und den Schutz von Frauen ein und fordern die Prävention und Verfolgung von geschlechtsspezifischer Gewalt.“

AMICA arbeitet unmittelbar mit zivilgesellschaftlichen Frauenorganisationen und Frauenrechtsaktivistinnen in Kriegs- und Krisengebieten zusammen, um vor Ort stabile und langfristige Strukturen zu etablieren. Damit stärken sie die lokale Zivilgesellschaft und das Fachpersonal vor Ort, die dringend benötigten Schutzräume und psychosoziale Beratungsangebote für Frauen anbieten.



Weitere Information zur
Organisation und Engagement:
<https://www.amica-ev.org/>

AMICA
Frauen stärken

DAS KFD-SPENDENPROJEKT IM LIBANON

Im Rahmen des aktuellen diözesanen Spendenprojekts fördert die kfd von 2024 bis 2026 die wertvolle Arbeit des Gharsah-Zentrums im Libanon. Gelegen in der Ortschaft Al Marj in der Bekaaebene, nur 12 km von der syrischen Grenze entfernt, wurde das Zentrum 2013 von Ola Aljounde, syrische Frauenrechtsaktivistin und bis heute engagierte Geschäftsführerin, ins Leben gerufen.



Hauptanliegen des Gharsah-Zentrums ist die Ermöglichung des Zugangs zum libanesischen Bildungssystem für Kinder, die aus Syrien geflüchtet sind. Besonderen Fokus legt das Zentrum auf die Gleichstellung der Geschlechter und soziale Gerechtigkeit durch seine beiden Hauptprogramme – das „Children Education Programme“ (CEP) und das „Women Empowerment Programme“ (WEP).

Eine herausragende Maßnahme zur Förderung von Mädchen ist die Regelung, keine Jungen aus Familien anzunehmen, wenn die Mädchen im schulfähigen Alter nicht auch eingeschrieben sind. Dies führt zu einer ausgewogenen Geschlechterverteilung im Zentrum.

Die Besucher*innen des Gharsah-Zentrums kommen aus den umliegenden Ortschaften und den Flüchtlingscamps zu den Veranstaltungen und Angeboten. Das Zentrum bietet als Arbeitgeberin für einige Familien und Frauen Sicherheit und Einkommen.



Gleiche Bildungschancen
für geflüchtete Frauen
und Kinder im Libanon



Das „Women Empowerment Programme“

... bietet Frauen und jungen Mädchen ein breites Spektrum an Unterstützungsmöglichkeiten:

- psychosoziale und therapeutische Beratungen,
- bedarfsorientierte Schulungen für Lehrkräfte, Verwaltung und Eltern,
- Englisch- und Computerkurse sowie Informationsveranstaltungen,
- Kurse zu Themen wie geschlechtsbasierte Gewalt, Frühverheiratung, Feminismus und Leadership,
- Stärkung der Kommunikations- und Verhandlungskompetenzen.



Das „Children Education Programme“

... ermöglicht Mädchen und Jungen den Zugang zu Bildung durch:

- spezialisierten Unterricht für syrische Kinder im Alter von 5 bis 7 Jahren,
- Förderunterricht für Kinder von 10 bis 14 Jahren,
- ein qualifiziertes Team aus Lehrer*innen, Ausbilder*innen und Psycholog*innen, das die hohe Qualität der Bildungsangebote gewährleistet.



AUSSTELLUNG – INTERVIEWAUSSCHNITTE:

Für die Ausstellung wurden Besucher*innen und Mitarbeiter*innen im Gharsah-Zentrum eingeladen, ihre Lebens- und Fluchtgeschichte zu erzählen.

Die komplette Ausstellung und Texte stehen auf der Homepage:

https://www.kfd-trier.de/fileadmin/Filemount/pdf-Dateien/pdf_Projekte/Libanon/Ausstellung_AMICA_Spendenprojekt_RZ.pdf



Ola Hussein Ali, 18 Jahre, zog mit ihrem Vater Anfang 2011 aus Raqqa in den Libanon, um dem drohenden Krieg zu entgehen. Während sie in der Schule rassistischer Erfahrungen machen musste, fand sie im Gharsah-Zentrum eine fürsorgliche und solidarische Gemeinschaft. Sie ist begeistert von den einzigartigen Lernmöglichkeiten dort, die über traditionelle Bildung hinausgehen.



Hadeel Ammar Gharzaldin, 18 Jahre, gefällt am Gharsah-Zentrum besonders gut, dass sie sich technische Fähigkeiten wie Computerkenntnisse aneignen kann und dass Geschlechtergleichheit gefördert wird. Sie schätzt die Unterstützung, die sie erhält, um persönliche und berufliche Kompetenzen zu entwickeln und sich auf eine unabhängige Zukunft vorzubereiten.



Afaf Shehadeh, 36 Jahre, fand nach ihrer Flucht aus Syrien im Gharsah-Zentrum einen Ort des Vertrauens und der Stärkung. Sie setzt sich nun selbst dafür ein, Frauen ohne Bildung zu unterstützen und glaubt fest daran, dass Bildung Licht in die Dunkelheit bringt.



Fatima, 33 Jahre, fand im Gharsah-Zentrum nach einer schweren Depression neuen Lebensmut. Das Zentrum half ihr, sich durch Schulungen und psychologische Unterstützung weiterzuentwickeln und sie erhielt Unterstützung bei der Erziehung ihrer Kinder.



Sanaa Al Saghir, 39 Jahre, kam mit ihrer Familie in den Libanon. „Wir befinden uns im Libanon auf der Suche nach Sicherheit, fliehen vor Krieg, Bombenangriffen und Verhaftungen und suchen ein sicheres Leben für unsere Kinder.“



Afaf Yahya, 35 Jahre, ist mit ihrer Familie wegen des Krieges, der 2011 in Syrien begonnen hat, im Libanon. „Wir suchten Zuflucht im Libanon wegen der ständigen Bombenangriffe, bewaffneten Konflikte und der Angst vor Verhaftung.“ Die Familie besucht das Gharsah-Zentrum, um den Einschränkungen der Lebensbedingungen zu entkommen und neue Beziehungen in der Gegend aufzubauen.



OLA AL-JUNDY

Ola Al-Jundy, 50 Jahre alt, setzt sich seit 2011 für Frauenrechte ein und ist seit 2014 Mitglied des Gharsah-Vereins. Ihre Tätigkeit bei Gharsah begann mit dem Fokus, Flüchtlingskinder in das Bildungssystem des Libanon zu integrieren. Sie erkannte, wie wichtig es ist, die Eltern in diesen Prozess einzubeziehen und startete Alphabetisierungskurse für Mütter im Flüchtlingslager.

Al-Jundy ist überzeugt, dass Veränderung aktiv herbeigeführt werden muss und Frauen dabei eine Schlüsselrolle spielen sollten. Sie träumt von mehr Gerechtigkeit, einer befreienden Bildung für Kinder in ihrem Land und dem Abbau von Unterdrückungsstrukturen. Eine ihrer inspirierenden Begegnungen war mit Yasmine aus Al-Moadamiyah, die trotz Herausforderungen in ihrer Jugend durch frühe Heirat erfolgreich neue Fähigkeiten erlernte und heute andere Frauen und Mädchen motiviert.

An deutsche Frauen und Deutsche im Allgemeinen richtet Al-Jundy den Appell, sich klar gegen Gewalt auszusprechen und mutig traditionelle Muster und Unterdrückungsstrukturen zu durchbrechen. Sie betont die Bedeutung einer fortgesetzten Zusammenarbeit, um Frauenrechte zu stärken, Bildungsmöglichkeiten zu fördern und radikale Veränderungsprozesse anzustoßen, die bei Frauen und ihren Gemeinschaften beginnen.



AUSZUG BAUSTEINE FÜR EIN SPIRITUELLES ANGEBOT ZUM SPENDENPROJEKT

sie sind gedacht zur Verwendung im Gottesdienst, zur Wortgottesfeier, als Impuls oder wo auch immer eine spirituelle Einheit angedacht ist. Eine ausführliche Fassung mit Liedvorschlägen, Interviewtexten für den Einstieg, Schrifttext - Auslegung, Segenstexten finden Sie unter:

https://www.kfd-trier.de/fileadmin/Filemount/pdf-Dateien/pdf_Projekte/Libanon/Im_Blick_Spirituelles_AMICA-web.pdf



► BAUSTEIN | BEGRÜSSUNG

Zu unserem Gottesdienst (Wortgottesfeier, Impuls, ...) heißen wir Sie herzlich willkommen. Eine große Zahl syrischer Flüchtlinge lebt nun schon seit Jahren in den Flüchtlingslagern des benachbarten Libanon. Inzwischen ist es eine ganze Generation von Kindern und Jugendlichen, die ihre Heimat kaum oder gar nicht kennen und dort aufwachsen, wo sie fremd und nicht gewollt sind. Wir wollen nun das Schicksal dieser Menschen und all das Tun derer, die sich für sie einsetzen, vor Gott tragen. Lassen Sie uns beginnen im Namen dessen, der alle Menschen in gleicher Weise liebt, im Namen des Vaters und des Sohnes und der heiligen Geistkraft. Amen.

► BAUSTEIN | EINSTIEG

Für das kfd-Spendenprojekt haben syrische Frauen ihre Erfahrungen als Flüchtlinge im Libanon beschrieben. Zwei von ihnen stellen sich hier vor und teilen ihre Erlebnisse und Erfahrungen mit dem Gharsah-Zentrum mit uns.

Ich bin Afaf

und musste wegen des Krieges in Syrien mein Zuhause verlassen und in den Libanon fliehen. Es war eine große Herausforderung, mich in der Fremde zurechtzufinden, der neuen Situation anzupassen und einen Neuanfang hinzubekommen.

Zum Glück gibt es das Gharsah-Zentrum, das ich regelmäßig besuche. Das Zentrum stärkt und unterstützt mich in Bereichen wie Gesundheit, Psychologie und bietet Schulungskurse an. Ich bin froh und dankbar, dass es Menschen gibt, die mich nicht meinem Schicksal überlassen haben. So bin ich mittlerweile in der Lage, meine Energie auch für andere einzusetzen, um meinen Teil in der Gemeinschaft beizutragen.

Ich bin Fatima

und habe wie Afaf ein ähnliches Schicksal in Syrien erlebt. Mir fiel es schwer, mich anzupassen und in einer fremden Gesellschaft zu leben. Es war eine Herausforderung, soziale Bindungen zu knüpfen, da ich in jungen Jahren geheiratet und bereits zwei Töchter hatte. Meine Familie half mir einst, sie großzuziehen, da ich selbst noch jung war. Plötzlich war ich allein mit ihnen, ohne zu wissen, wie ich alles bewerkstelligen sollte. Diese Situation führte zu einer langanhaltenden Depression. Dann hörte ich von einem Freund über das Gharsah-Zentrum, was einen Wendepunkt in meinem Leben darstellte. Psychologische Unterstützung und diverse Kurse halfen mir beim Aufbau sozialer Verbindungen, beim Kennenlernen neuer Menschen und trugen wesentlich zur Verbesserung meiner psychischen Gesundheit bei. Jetzt kann ich mein neues Leben annehmen.

► **BAUSTEIN | IMPULS ZUM EINSTIEG**

Reichtum der Talente

► **BAUSTEIN | BESINNUNG**

Lasst uns Brücken bauen!

► **BAUSTEIN | SCHRIFTTEXT**

Die Vielfalt der Geistesgaben, 1 Kor. 12, 4 – 11
alternativ

Das Gleichnis vom Gericht des Menschensohnes
über die Völker, Mt. 25, 34 – 40

► **BAUSTEIN | AUSLEGUNG**

Syrische Menschen haben aus Bedrohung und Angst ihre Heimat, ihre Familien, Verwandte und Freunde verlassen, um zunächst übergangsweise woanders Sicherheit zu finden. Sie sind im Libanon gestrandet, als Fremde in der Fremde in riesigen Flüchtlingslagern mittellos unter Mittellosen. Einige unter ihnen werden aktiv, tun sich zusammen, engagieren sich füreinander, vernetzen sich untereinander und in den libanesischen Strukturen, lassen ein Zentrum entstehen, das vielen Menschen zum Segen wird. Eine deutsche Frauenrechtsorganisation wird darauf aufmerksam, steht zur Seite und baut die materielle Unterstützung auf, AMICA. Die kfd, ein weitverzweigtes Netzwerk von kreativen, engagierten und solidarischen Frauen in unserem Bistum ruft auf zur Hilfe und Solidarität, um „Gleiche Bildungschancen für geflüchtete Frauen und Kinder im Libanon“ zu ermöglichen. Wie viele Brücken sind dort gebaut worden, wo durch Gewalt und Krieg wertvolle Brücken eingerissen wurden?

Unterschiedlichste Menschen bringen ihre jeweils ganz eigenen Charismen ein, um ihren Beitrag für eine bessere Zukunft der geflüchteten Menschen im Libanon zu leisten. Vor Ort gibt es mutige Organisatorinnen, Menschen, die unterrichten können, Menschen, die vor allem die seelischen Wunden heilen können, Menschen, die einander beistehen können, die Verbindungen zu den libanesischen Behörden aufbauen können, Menschen, die andere stärken und ermutigen können.

Bei AMICA gibt es Menschen, die sich anrühren lassen vom Schicksal der Menschen in Krisen- und Kriegsgebieten. Menschen, die Vernetzung aufbauen und Infrastruktur schaffen können, die Kontakte knüpfen und pflegen.

Kleine Püppchen der Freundschaft werden gebastelt und untereinander getauscht und weitergegeben. Diese kleinen „AMICAs“ stehen symbolisch für die Brücken, die die vielfältigen Charismen in diesem Projekt in freundschaftlicher Weise verbinden und so zu einer Kraft werden, die den Menschen im Libanon einen Ort des Angenommenseins schenkt, verbunden mit der Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Durch Taufe und Firmung haben wir alle als Christen*innen den Auftrag, Verantwortung zu übernehmen für die Welt, in der wir leben dürfen.

Das können wir tun, wenn wir helfen, wo Menschen ohne Hoffnung und Perspektive in Not leben. Zu unterschiedlichsten Veranstaltungen und Anlässen tragen wir die Information vom Schicksal der Menschen im Libanon in unsere Gesellschaft, um aufmerksam zu machen und Hilfe zu ermöglichen.

Als Christen können wir das Leid der Menschen, ihre und unser aller Sehnsucht nach Frieden und Hoffnung auf ein Leben in Sicherheit und Freiheit für alle Menschen, mit hineinnehmen in unsere solidarische und tragende Gebetsgemeinschaft.

► **BAUSTEIN | BITTE**

Je nach Möglichkeit –
Bitten in Stille formulieren oder frei vortragen
und anschließend alle Anliegen mit
hineinnehmen in das „Vater unser“

► **BAUSTEIN | ZUM MUT MACHEN, VOR DEM SEGEN**

Auch du

► **BAUSTEIN | IMPULS ZUM ABSCHLUSS**

Wir müssen neue Wege gehen

► **BAUSTEIN | Segensbitte**

Gott segne und behüte uns
unseren Leib und unsere Seele
die Menschen, mit denen wir zusammenleben
die Erde, die wir bewohnen

Gott segne und behüte uns
wenn die Wasser der Verzweiflung
über uns zusammenschlagen
wenn das Dunkel undurchdringlich erscheint
dass wir das rettende Ufer erkennen und erreichen

Gott segne und behüte uns
heute und morgen
in Fest und Alltag
in Kampf und Muße

So segne und behüte uns
der Gott von Miriam und Debora
von Hagar und Sara
von Rahab und Ruth
und allen unseren Vormüttern im Glauben
jetzt und alle Zeit.
Lasst uns im Frieden gehen. Amen.

*(Brigitte Ensner-Probst, aus Du gibst meinem Leben
weiten Raum, Spirituelle Texte von Frauen, Patmos 2013)*

MACHEN SIE MIT!

Gestalten sie kleine AMICAs

AMICA bedeutet übersetzt Freundin
und steht für internationale
Freundschaft. Mit einer kurzen
Anleitung laden wir zum Basteln
der kleinen AMICA-Püppchen ein.



Die gebastelten „Freundinnen-Püppchen“ stehen nicht zum Verkauf.
**Sie werden an Frauen und Mädchen verschenkt,
als Zeichen der Verbundenheit und Solidarität,**
z. B. an Nachbargruppen, Freundinnen, Kooperationspartnerinnen,
Netzwerkerinnen, bei kfd-Veranstaltungen, an Schulen, nach einem
Gottesdienst oder im Rahmen der kfd-Projektausstellung.
Sie werden zu Botschafterinnen für die geflüchteten Frauen im Libanon.

Wir hoffen, dass sie auch auf die
Reise zu unseren Projektpartnerinnen
in den Libanon gehen können und
vielleicht kommen welche von
dort zu uns. Gebastelte AMICAs
können in der kfd-Geschäftsstelle
abgegeben werden.

Anleitung



**Fordern Sie die kostenfreie Bastelanleitung
in der kfd-Geschäftsstelle an oder als Download:**

https://www.kfd-trier.de/fileadmin/Filemount/pdf-Dateien/pdf_Projekte/Libanon/AMICAs_Bastelanleitung-kfd_RZ.pdf





KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

Diözesanverband Trier